



„FuSchend“ fürs Leben lernen

KultCrossing feierte fünften Geburtstag.

Schon klar, gute Schulnoten sind wichtig – und im ersten Moment sicher auch motivierend. Aber was passiert dann? Selbst ein geradezu literaturpreiswürdiger Aufsatz und eine noch so pfiffig gelöste Mathematikarbeit landen über kurz oder lang doch eher im Schularchiv. Das Gefühl, mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten tatsächlich etwas zu bewegen, lernen Schüler so nicht. Dass sich das spätestens beim Eintritt in das Berufsleben rächt, stellte Christa

Schulte schon vor Jahren fest: Immer wenn die Studienrätin mit Unternehmen und Arbeitgebern ins Gespräch kam, wurde beklagt, mit welchem geringem Praxisbezug Schüler in die Arbeitswelt entlassen würden. Dies brachte Schulte auf die Idee, Schule, Kultur und Berufswelt so zu vernetzen, dass am Ende alle davon profitieren. Was als privates Engagement begann, wurde 2006 mit dem Einstieg des Verlegers Christian DuMont Schütte in professionelle Bahnen ge-

lenkt: Mit der Gründung der gemeinnützigen KultCrossing GmbH, die jetzt ihren fünften Geburtstag feierte. Zur Jubiläumsfeier hatte Schulte, die das Unternehmen neben ihrer Lehrtätigkeit ehrenamtlich leitet, vor allem die Menschen eingeladen, die KultCrossing über die Jahre besonders unterstützt haben und weiterhin unterstützen. Gäste wie der Unternehmer Stephan Grünewald der Firma Rheingold lobten den innovativen Wert der KultCrossing-Arbeit für unsere Gesellschaft. Dr. Oliver Hardt von der McGill University Montreal gab Einblicke in die Schule des Sehens bzw. der Wahrnehmung am Beispiel der ausgestellten Bilder des Malers Philippe Schulte im Rotonda Club und verwies dabei auf den fächerübergreifenden Charakter der KultCrossing-Module. Im Anschluss daran gab Schulte noch einmal einen Überblick über die Projekte: So fand etwa im Juli bereits zum vierten Mal das „mov – Kurzfilmfest für SchülerInnen“ statt. Neu seit diesem Jahr ist die Vergabe des movy-Kurzfilmpreises, der von einer Schülerjury vergeben wird. Diese hatte dafür im Vorfeld elf Beiträge – die teilweise auch schon auf internationalen Festivals liefen – nach strengen Kriteri-

en bewertet. Der Sieger, Filmemacher York-Fabian Raabe, konnte sich neben der Ehre übrigens auch über 500 Euro freuen, mit denen der Preis von UnityMedia gesponsert wurde. In weiteren Projekten gestalteten die Schüler z.B. Karnevalswagen oder entwarfen Schul- und Sportkleidung. Eine tolle Möglichkeit, sich einen realistischen Eindruck der Berufsfelder Design und Mode zu verschaffen. Besonders nachdrücklich wies Christa Schulte auf das neueste KultCrossing-Projekt hin: „FuSch“ hat aller phonetischen Ähnlichkeiten zum Trotz rein gar nichts mit Schummeln und Abschreiben zu tun. Viel mehr steht es für „Funk und Schule“ und ermöglicht Schülern, eigene Hörfunkbeiträge zu erarbeiten. Durch eine Kooperation mit Radio Köln ist gewährleistet, dass die Ergebnisse auch tatsächlich auf Sendung gehen. Die Medienkompetenzförderung wird weiterhin ausgebaut werden. Das Angebot von KultCrossing richtet sich übrigens an alle Schulformen der Sekundarstufen. Interessierte Lehrer können zu den Projekten detaillierte Unterlagen anfordern. -da

Nähere Infos unter
www.kultcrossing.de